

Margret Pfeiffer-Erdel
Ortsvorsteherin Pfalzel

Steinbrückstr. 16
54293 Trier-Pfalzel
Tel.: 0651 66908
Mail:pfeiffer-erdel@arcor.de

25.01.2024

An den Oberbürgermeister der Stadt Trier
Herrn
Wolfram Leibe
Rathaus
Augustinerhof
54 290 T r i e r

Windkraftanlagen auf der Bausch

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit Entsetzen und Unverständnis haben die betroffenen Stadtteile Ehrang, Biewer und Pfalzel auf die Pläne der Stadtverwaltung reagiert, in einem Naherholungsgebiet Windkraftanlagen aufzustellen.

In unserer Ortsbeiratssitzung vom 24.01.24 in Pfalzel wurden uns diese Pläne von Frau Eva-Maria Weiss und Frau Carola Faber, Abteilungsleitung besonderes Baurecht, vorgestellt und von unseren Ortsbeiratsmitgliedern und den zahlreichen Besuchern mit Unverständnis und Entsetzen aufgenommen.

Wir in Pfalzel haben ein direkt an der Wohnbebauung gelegenes Industriegebiet mit hohen Emissionen und Immissionswerten, bekommen nun in 500 Meter Luftlinie von der Grundschule entfernt eine Klärschlammverbrennungsanlage hingesetzt und denken voll Schrecken an die vielen Jahre, die wir mit den Geruchsbelästigungen der Firm Eurec erleben mussten.

Nun will man uns Pfalzlern, sowie Ehrang und Biewer unser Naherholungsgebiet nehmen, das auch u. a. von Vereinen für Veranstaltungen genutzt wird. Zahlreiche Waldtouristen, alt und jung, kennen den Weg zur dicken Buche, zur Gaststätte „Nikla“ nach Lorig, den Weg zur Genovefahöhle, der von uns Kinder in den 50 er Jahren an Wandertagen der Schule immer genutzt wurde.

Dieser, unser Wald, soll also in einer Fläche von 17 ha. gerodet werden und somit ein Stück natürliches Kulturgut für unsere Nachkommen für immer verlorengehen?

Der bestehende Flächennutzungsplan für diesen Bereich soll durch ein Zielabweichungsverfahren aufgeweicht werden.

Eine Entscheidung, die leider am Bürgerwillen vorbeigeht.

Im Vorfeld gab es keine Transparenz oder Vorinformationen für den Stadtteil Pfalzel, auf dessen Gemarkung ja dieses große Waldstück liegt und das bei der Eingemeindung 1969 zu treuen Händen der Stadt Trier übergeben wurde. Nicht in der Gewissheit, dass man uns dieses Naherholungsgebiet einmal so zerstören würde.

Nicht nur In meinen Augen eine sehr undemokratische Entscheidung gegen den Willen unserer dort ansässigen Bevölkerung.

Vielleicht im Hinblick auf die Historie von Trier als älteste Stadt Deutschlands und der Vielzahl der zahlreichen Kulturdenkmäler sollte man genau überdenken, ob man unbedingt Windräder auf unseren Höhenlagen zulassen sollte. In Rheinland-Pfalz wird es sicher bessere und geeignetere Standorte geben. Eine Abstimmung mit diesen Städten wie z. B. Mainz, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein und Mayen würde hier sicher eine für uns verträgliche Lösung bringen.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister eindringlich, unseren Stadtteilen auch weiterhin die wenige Lebensqualität zu lassen, die wir jetzt noch haben.

Bitte unterstützen Sie den verständlichen Wunsch der Bürger besonders auf der Bausch, Ehrang, Biewer und Pfalzel und lassen uns unser Naherholungsgebiet.

Mein Schreiben ergeht nachrichtlich auch an die Fraktionen im Stadtrat in der Hoffnung, dass sie ebenfalls Einsicht und Verständnis für die Bürger der betroffenen Stadtteile haben und dies mit in ihre Entscheidungen einbringen.

Mit freundlichen Grüßen



**Margret Pfeiffer-Erdel
OV Pfalzel**